Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 19 (1993)
Heft: 1

Artikel: Frauen fahren wieder Frauen in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-361421

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

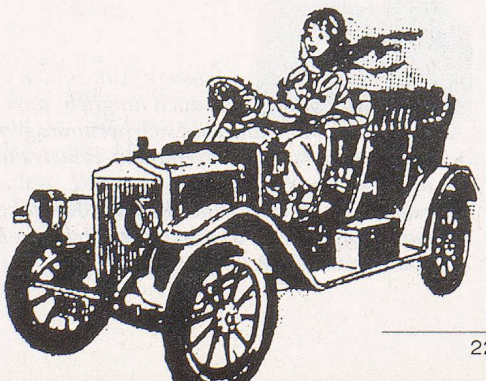
Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAUEN FAHREN WIEDER FRAUEN IN BERN

Nach beinahe zweijähriger Pause gibt es wieder einen Nacht-Fahrdienst für Frauen in der Stadt Bern und Umgebung. Eine Gruppe von Vereinsfrauen startete im Dezember letzten Jahres den zweiten Anlauf. Vorderhand organisieren die Frauen den Fahrdienst wieder mit freiwilliger Arbeit. Zwei Frauen stellen den Dienst sicher, eine am Steuer, die andere am Telefon. Ein vom Schweizerischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellter Kleinbus verkehrt an den Wochenenden in der Stadt Bern und Umgebung.
Die Frauen des Nacht-Fahrdienstes wollen wieder fahren, weil es "der Anspruch einer jeden Frau ist, sich unabhängig von ihren finanziellen Mitteln nachts sicher auf den Strassen zu bewegen." Denn immer noch haben viele Frauen Angst, der Dunkelheit allein unterwegs zu sein. Die vielen Anfragen bei den Fachstellen Frauenhaus und Nottelefon sowie der Bericht der Kantonalen Frauenkommission "So hat jede einen Grund, warum sie schweigt - Gewalt von Männern gegen Frauen im Kanton Bern" (1991) bestätigen dies.
Nicht länger geschwiegen hat auch die Stadträtin Regula Keller des Grünen Bündnisses. Sie forderte beim Gemeinderat einen Frauenfahrdienst, der sich auf die Erfahrungen und Richtlinien des Vereins "Frauen fahren Frauen" stützt. "Es soll nicht länger Aufgabe der Frauen sein, alleine eine Organisation zu tragen, welche ihnen ein Minimum an verlorener Bewegungsfreiheit zurückgibt."

Verein "Frauen fahren Frauen": Weitere Infos über Tel. 077/52 61 95



Studie über alleinerziehende Mütter in der Schweiz

1980 waren in der Schweiz über 10 % der Familien als Einelternfamilien zu bezeichnen, heute sind es bestimmt viel mehr. Nach amerikanischen Schätzungen sind in den USA die Einelternfamilien zu 90 % von Müttern und nur 10% von Vättern geführt.

Ob die Vaterabwesenheit durch Trennung, Scheidung oder Tod des Partners bedingt sein mag, die betroffenen Mütter haben besondere Belastungen zu bewältigen. Auf ihnen lastet die Erziehungsverantwortung den Kindern gegenüber, sie sind oft auch noch beruflich beansprucht, um ihren Lebensunterhalt zu sichern, sie haben damit fertig zu werden, dass sie u.U. ohne emotionale Unterstützung eines Partners den Alltag meistern müssen. Nicht selten liegen auch grosse materielle Einschränkungen vor (ein grosser Teil der von der sog. Neuen Armut Betroffenen sind alleinerziehende Mütter). All diese Faktoren sind uns aus der unsystematischen Erfahrung und Beobachtung des Alltags bekannt. In der Schweiz existiert bis heute ein viel zu geringes systematisches Wissen über die Situation der alleinerziehenden Mütter, über ihre Mehrfachbelastungen, über die Frage, wie sie damit umgehen usw.

Am Psychologischen Institut der Universität Freiburg wird nun in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband alleinerziehender Mütter und Väter (SVAMV) eine Untersuchung durchgeführt, in der diese Situation systematisch erfasst und erhellt werden soll.
Alleinzeihende Mütter, die Kinder im Vorschulalter haben, sind aufgerufen, an dieser Studie mitzuwirken und sich an die folgende Adresse zu wenden:

Studie "Alleinerziehende Mütter"
Prof. Meinrad Perrez & cand. phil. Roman Wider
Psychologisches Institut der Universität Freiburg
Route de Fougères
1700 Freiburg.